Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 43 (1927)

Heft: 2

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 8. April für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, er-

Faltenstraße 27, 3. 1; 2. H. Laube, Lurusstallgebäude Lier, Um- und Ausbau und Berandaanbau Dreikönigstraße 3, 3. 2; 4. Gebr. Wild, Werkstatt- und Autoremisengebäude Redingstr. 4; 3. 2; 5. Automobilwerke Franz A.-G., Autoremisenanbau Badenerstr. 329, 3. 3; 7. A. Köthlin, Vorgartenossenhaltung Kalkbreitestraße 69, 3. 3; 8. Wwe. C. Sieber Boßhard und H. Sieber, Fuhrmüßige Vau- und Mietergenossenhaltung Kalkbreitestraße 69, haltereigebäude Stationsstraße Kr. 55, 3. 3; 9. Gemeinstsige Vau- und Mietergenossenhaft, Einstredung Kanzelstraße 92/Anwandstraße 31, 3. 4; 10. Genossenhaft von Bauhandwerkern, Lagerschuppen Hardpatz, 3. 4; 11. Berband nordostschweizerischer Käsereis und Milchsgenossenhaften, An- und Ausbau Eisgasse Nr. 5, 3. 4; 3. 6; 13. R. Haug, Wohnhaus mit Autoremise und Einstredung Hadlaubstraße 101, 3 6; 14. Dr. F. H. Hoighes Heinemann, Gartenhäuschen Weinbergstraße 65, 3. 6; 15. J. Maag : Surber, Wohnhaus Duartierstraße 11/

Waibstraße, 3. 6; 16. Baugenossenschaft Seefeld, Erkerausbau Alosdachstraße 2, 3. 7; 17. Baugenossenschaft Sempacherstraße, 5 Wohnhäuser Fröbelstraße 15, 17, 19, Sempacherstraße 30, 34, 3. 7; 18. H. Dietler, Einfamilienhaus mit Einfriedung Zürichbergstraße 150, 3. 7; 19. C. Wirth von Muralt, Wohn: und Autoremisengebäude, eine weitere Autoremise und Stützmauern Biberlinstraße 26, 3. 7; 20. K. Bodmer, Autoremisengebäude andau Vers. Nr. 1552/Seegartenstr., 3. 8; 21. A. Gloor, Einfriedungsmauer Trichtenhausenstraße 5, 3. 8; 22. E. Hafter und Säuglingsheim, Umbau Mühlebachstraße 158, 3. 8; 24. J. Husterholz-Gut, Autoremise Keinhardstraße 9, 3. 8; 25 Siegle-Meier, Benzintankanlage Seefeldstraße Nr. 305, 3. 8; 26. Stadt Zürich, Umbau mit Autoremise Baurstraße 8, 3. 8; 27. Stadt Zürich, Autoremise und Schuppenbeseitigung Bellerivestraße 84, 3. 8; 28. G. Truninger, Umbau mit Autoremise Russenschaftenser, Umbau wit Autoremise Russenschaftenser, Umbau wit Autoremise Russenschaftenser, Umbau wit Autoremise Russenschaftenser, Umbau Gegeldquai 41, 3. 8.

Städtische Bautredtte in Zürich. (Aus den Stadtratsverhandlungen vom 6. April 1927) Dem Großen
Stadtrat werden die Pläne und die Kostenvoranschläge
für ein Kindergartengebäude in der Wohnkolonie Frauental und für ein Gebäude mit zwei Kindergartenlokalen in der öffentlichen Anlage der
Wohnkolonie an der Bäckerstraße zur Genehmigung vorgelegt mit dem Antrage, für die Ausführung
die erforderlichen Kredite von 80,000 Fr. und 90,000

Franken auf Rechnung des außerordentlichen Verkehrs zu bewilligen. — Dem Großen Stadtrate wird zuhanden der Gemeinde beantragt, für ein neues Straßenbahn de pot auf dem Hinterland zwischen Winterthurer, Irchels, projektierter Scheuchzers und Milchbuckftraße einen Kredit von 1,370,000 Fr. auf Rechnung der Straßenbahn zu gewähren, und es werden ihm die Pläne und der Kostensvoranschlag zur Genehmigung vorgelegt.

Vom Neumühlequat in Zürich. (Aus den Berhandlungen des Großen Stadtrates.) Für den Kauf der Fabrikliegenschaft Wasserwerkstraße 13, einem Areal von 4400 m² mit zwei vermietbaren Wohnhäusern, wurde ein Kredit von 747,000 Fr. bewilligt. Der Kauf ermöglicht es, den Neumühlequai, wenn auch vorläufig nur als Fußweg, unter Einsparung einer kostspleigen Expropriation, der Limmat entlang dis zum Drahtschmidisteg zu verlängern und damit die erwünschte Verdindung des Quais mit der Platpromenade und dem linken Limmatuser, herzustellen; sodann gibt er der Stadt die Möglichkeit, einen entscheidenden Einfluß auf die spätere bauliche Ausgestaltung dieses wichtigen Stadtteils auszusüben.

Umgestaltung des Escher-Wyß Plages in Zürich. Der Zürcher Stadtrat unterbreitet dem Großen Stadtrat die Pläne und den Kostenvoranschlag für die Umzgestaltung des Escher Wyß: Plages in Zürich 5 mit Anderung der Geleiseanlage und Errichtung eines Schutzbaches und zweier Warteräume zur Genehmigung. Die Kosten sind auf 168,000 Fr. veranschlagt.

Abbruch eines Patrizierhauses in Zürich. In ben letten Tagen hat eine Baufirma mit der Riederlegung des ums Jahr 1750 gebauten breiftocfigen Hauses zum "Felfenhof" an der Belikanftraße 6 (Ede St. Annagaffe) in Zürich 1 begonnen. Das maffiv gebaute Haus, das sich innen und außen noch in gutem Zustande befand, war einst Landoltscher Besitz. später ging es an Joh. Raspar Escher, den Gründer der Spinneret Meumühle, über. Gine ber letten Befiterinnen mar Fraulein Bertha von May. Die Decken des Haufes weisen teilmeise Stuffaturverzierungen, teilweise Sandmalereien auf und zwar in Barock und Renaiffanceftil. Den Wohnräumen waren zimmerhohe Ofen mit handgemalten Rachelplatten beigegeben. Im Parterre befindet fich eine maffiveichene Salontüre, die mit feltener Handschnitzeret versehen ift. Außer diesem Patrizierhaus muffen auch die in schwäbischem Stil gehaltenen zugehörigen Dekonomie: gebaude weichen, um einem modernen Gefchafts: hause Plat zu machen.

Der neue Bebauungsplan für das Grenzgebiet Derliton-Schwamendingen wird laut "Neue Zürcher Beitung" foeben vom Gemeinderat dem Großen Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt. Die neue Vorlage foll den Plan vom Jahre 1898 erfeten. Er ift das Ergebnis reiflicher Studien der Behörden von Zürich, Derliton und Schamendingen. Die bauliche Entwicklung Derlikons hat seit 1898 einen teilweise andern Verlauf genommen, als damals vorausgesehen wurde, so daß ein neuer Bebauungsplan nicht umgangen werden konnte. Im Hinblick darauf, daß das Wohngebiet Derlikons beschränkt ift, wurde der Boden südlich der Bahnlinie nach Wallifellen, gegen Derlikon und Schwamendingen hin, als Wohngebiet erklärt und die Induftrie in ben für diese Zwecke idealen Abschnitt nördlich der Bahnlinie verwiesen. Die Erweiterung der Friedhofanlage am jetigen Orte (Schwamendinger Straße) kommt nicht in Frage, da mit der Stadt Zürich eine Vereinbarung über spätere Beftattungen auf dem Friedhof Nordheim getroffen worden ift. Der neue Bebauungsplan, den das Bauamt Derlikon auf regierungsrätlichen Beschluß vom

21. Januar 1926 ausgearbeitet hat, ift durch die Gemeindeversammlung von Schwamendingen und den Großen Gemeinderat von Oerlikon zu genehmigen.

Umbauten und Renovationen der gurcherifchen Lungenheilanstalten Wald und Clavadel. Die Auffichtskommiffion diefer beiden Anftalten gelangte an die Stadt Zürich um Bewilligung von Betträgen an die Roften von dringend notwendigen Umbauten, Renovationen und Anschaffungen, so für Wald der Umbau der Raume für den ärzilichen Dienst, die Ventilation des Speisesaales, die Anschaffung eines Köntgenapparates und einer Waschmange, für Clavadel der Reu-anftrich und die Reparatur der Gebäudefassaben. Trot den Zuwendungen anderer zürcherischer Gemeinden und eines Staatsbeitrages überfteigen die Ausgaben die Leiftungsfähigkeit der Stiftung, die mit einer Schuldenlaft von über einer Million Franken belaftet ift, fo daß fich die Auffichtstommiffion neuerdings mit einem Beitragsgesuch an die Stadt Zürich gewandt hat. Da der Stadt: rat das Gefuch für begründet hält, beantragt er dem Großen Stadtrat, der Stiftung an die bevorftehenden Ausgaben im Betrage von 164,700 Fr. einen weitern einmaligen Beitrag von 45,000 Fr. zu gewähren.

Erweiterung des Krematoriums in Bern. Die Feuerbestatungen nehmen in Bern der Zahl nach stels zu. So wurden im vergangenen Jahre 341 Einäscherungen vorgenommen, und im ersten Viertel dieses Jahres bereits deren 120. Etwa ein Viertel aller Bestatungen sind Kremationen. Es muß an eine Erweiterung des Krematoriums gedacht werden. Die Bernische Genossenschaft sür Feuerbestatung hat deshalb beschlossen, den Mittelbau in eine Urnenhalle mit Warmwasserhigung, Marmor Nischen und zwei Wandbrunnen umzubauen. Die Bausumme ist zu 70,000 Fr. veranschlagt, wosür die Stadt ein zu 5% verzinsliches und in zehn Jahren zu amortisserendes Anleihen zu gewähren hätte.

Ergebnis der Planfonturreng für das neue Primariculhaus und den Umbau des Gefundariculhauses in Langenthal (Bern) Am 4. April trat bas Preisgericht zur Prüfung der elf Entwürfe, die für das neue Primarschulhaus und den Umbau des Gekundarschulhauses eingereicht wurden, zusammen. Es fällte folgende Entscheide: Für das Primarschulhans ftellte es in den ersten Rang das Projekt von Architekt H. Klaufer in Bern und empfiehlt es dem Gemeinderat jur Ausführung. Der zweite Preis fiel Architett But: berger, Burgdorf, der britte Breis den Architetten Saager & Frey und Robert Saager in Biel zu. Bon den Entwürfen für den Umbau des Getun= darschulhauses reihte das Preisgericht das Projekt von Architekt Butberger, Burgdorf, an erfter Stelle ein; an zweiter Stelle das Projekt von den Architekten Rybi & Salchli in Bern, und an dritter Stelle das Projekt von den Architekten Hektor Egger und E. Meyer in Langenthal.

Bauliches aus Glarus. (Korr.) An der Bodengant der Gemeinde Glarus ergantete die Brauerei Wädenswil einen Bauplatz im Reuft von 1039 m² zum Preise von 4 Fr. per m². Auf diesem Bauplatze sollen Garage, Stallungen usw. errichtet werden.

Erweiterung der Hydrantenversorgung in Riedern bei Glarus. (Korr.) Die Einwohnergemeindeversamm: lung Riedern beschloß nach Antrag des Gemeinderates, die Erweiterung des Hydrantennehes in der Liegenschaft "Bruch" vorzunehmen, um einem Bedürsnis betreffend Feuerschutz entgegenzukommen. Der mutmaßliche Kosten-voranschlag beträgt 3000 Fr. An diese Summe bezahlt der Kanton 50% als gesehlichen Beitrag aus der kantonalen Brandassekuranzkasse.

Balata-Riemen Leder-Riemen

Techn. - Leder



Gegründet 1866 Teleph. S. 57.63 Telegr.: Ledergut

ZURICH

Bafferverforgung Wangs (St. Gallen). Die Ein. mohnerversammlung von Wangs hat die Erstellung einer Bafferversorgung mit Hydrantenanlage beschloffen.

Bautätigkeit in Arosa. In der "Aroser Zeitung" sind jeweilen immer zahlreiche Bauprojekte ausgeschrieben; es läuft etwas oben im Bergturort. Ohne Hotelbauverbot würden auch Hotelprojette dur Ausführung gelangen. Reben In- und Umbauten finden wir in der letten amtlichen Anzeige Projekte für ein Wohnhaus und ein Chalet im Bratifchlt, für ein Wohnhaus mit Laben an ber Ede Sanatorium Boftstraße und eine Billa auf bem englischen Bauplay. Diese rege Tatigleit ift ein außeres, untrug. liches Beichen für ben Aufschwung bes Rurortes, dieser "guten Stube von Chur."

Die Bautätigkeit in Schöftland (Aargau), die lettes Jahr faft vollständig ruhte, scheint nunmehr lebhaft werden zu wollen. Bereits find Neubauten in Angriff genommen und weitere follen in nachfter Beit folgen.

Renovation der Kirche Reutirch-Egnach (Thurgau). Die Rirchgemeindeversammlung beschloß die Renovation der Rirche nebft dem hierzu notigen Rredit. Es ift für später auch ein neues Kirchengeläute in Aussicht ge-

Grundwasserversorgung Bischofszell. Zurzeit werden in Bischofszell- Mord im Auftrage Des Gemeinderates Grundwafferbohrungen vorgenommen. Mit ben intereffanten Arbeiten ift eine Lugerner Firma betraut worden; überwacht und verfolgt werden dieselben von wiffenschaftlichen Sachverftandigen. Nach den eingeholten geologischen Gutachten muffen bie Bohrungen zu Erfolgen führen. Die Guche nach neuen Wafferquellen wird durch bas steigende Bedürsnis veranlaßt; allein in der neuen Bomolfabrik erwächst der Gemeinde ein Wassermehrverbrauch von zirka 1000 Litern. Gelingt es, Grundwaffer zu beschaffen, so würde besonders in wasserarmen Perioden ein genügender Ausgleich geschaffen, indem die Reservoire durch die Grundwafferzuschüffe gespiesen werden konnten. Für diesen Fall ist die Erstellung einer rationell und verhältnismäßig billig arbeitenden Pumpanlage vorge-

Bau einer Urnenhalle in Romanshorn. Der Feuerbestattungsverein Romanshorn und Umgebung hat in seiner letten Sitzung beschloffen, an den Bau einer Urnenhalle heranzutreten. Diese Halle, die etwa 25,000 Franken koften foll, wird 145 Einzelnischen und 8 Familiennischen enthalten. Als Bauplat ift die Wiese weftlich des evangelischen Friedhofes in Aussicht genommen.

Bau einer Salle in Genf für die Ausstellung der Projette für das Bölterbundsgebande. Da das "Bâtiment électoral" in Genf zu wenig geräumig ift," um

G. Bopp & Co., Drahtwarenfabrik, Zürich Tel. Hott. Froschaugasse 9. Zürich Tel. Hott.



Drahtgeflechte 4- u. Beckig Siebe, Sandgatter Zaundrähte Gitter aller Art Fein-Metalltuch für techn. Zwecke. 5810



die 375 Projekte aufzunehmen, die der Jury zugegangen sind, hat man mit dem Bau einer großen Salle an der Place de Plainpalais begonnen, wo die 150 noch zu plazierenden Projekte ausgeftellt werden sollen.

Die Lage des schweiz. Arbeitsmarktes im Februar 1927.

(Rorrespondenz.)

Die Erhebungen bes eidgenöffischen Arbeitsamtes über die Lage des Arbeitsmarktes Ende Februar 1927 zeigt folgendes Bild:

Auf Monatsende betrug die Zahl der bei den Ber-

bandsarbeitsämtern eingeschriebenen

Ende Januar 1927

Stellenfuchenben offenen Stellen 19370 1655 19201 2253

Ende Februar 1927 Der tatfächliche Rückgang der Arbeitslofigkeit ift im Monat Februar stärker, als aus der Gegenüberstellung der Zahl der eingeschriebenen Stellensuchenden hervorgeht, da nach den Berichten der Arbeitsämter Laufanne und St. Gallen bie Bunahme ber Bahl ber Stellenfuchenden in den Kantonen Waadt und St. Gallen mit 638 bezw. 127 Personen, nicht auf eine Verschlechterung der Arbeitsmarktlage, sondern auf eine bessere Erfassung

der Arbeitslofen gurudzuführen ift.

Der Rückgang der Zahl der Stellensuchenden und die Zunahme der Arbeitsgelegenheiten entspricht ungefähr ber normalen jahreszeitlichen Schwanfung. Auch die Berichte der einzelnen Arbeitsamter ermahnen teine wesentliche Beränderung der allgemeinen Arbeitsmarktlage. Einer von einzelnen Arbeitsamtern gemeldeten Belebung der induftriellen Tätigkeit stehen andere Berichte gegenüber, die über eine leichte Berschlechterung der Lage berichten In einzelnen Zweigen der Baumwollinduftrie besteht größere Aufnahmetätigkeit für Arbeitskräfte, mah: rend für die Metalle und Maschinenindufirie aus eine zelnen Gegenden Arbeitsentlaffungen, aus andern Gegen: den hingegen vermehrte Einstellungen gemeldet werden.

In den meiften Berufsgruppen ift ein leichter faisonmäßiger Rudgang ber Bahl ber Stellensuchenden und eine Zunahme der Zahl der Arbeitsgelegenheiten festzuftellen. Die Runahme der Rahl der eingeschriebenen ftellensuchenden Handlanger und Taglöhner ist ausschließ: lich auf die beffere Erfaffung im Kanton Waadt zurud: zuführen (ohne diese beffere Erfaffung ware auch die Bahl der stellensuchenden Handlanger und Taglöhner gefunken); die gleiche Feststellung ift hinsichtlich der leichten Erhöh: ung der Bahl der eingeschriebenen Textilarbeiter zu machen (vermehrte Anmeldung im Kanton St. Gallen). In der Uhreninduftrie steht einem schwachen Rückgang der Bahl der Stellensuchenden eine durch die Jahreszeit — ftille Saison zwischen Welhnachten und Oftern — bedingte Zunahme der teilweisen Arbeitslosigkeit gegenüber.

In der Berufsgruppe Landwirtschaft und Gärtnerei machte sich entsprechend der Jahreszeit ein ftet: gender Bedarf an Arbeitsträften bemertbar. Die Bahl der Stellensuchenden sank um rund 100, die Zahl der Arbeitsgelegenheiten ftieg um rund 100. Un Gutsmägden herrscht dauernd Mangel: auch für Saisonknechte wird